

Optimale Räumlichkeiten für kundentreue Dienstleistungen

Das Verwaltungsgebäude für das Ausländer- und Passamt wurde gestern offiziell eröffnet

Die Arbeit des Ausländer- und Passamtes soll für die Kunden transparent, klar und verständlich sein, die Beratung kompetent und freundlich. Bei der Gestaltung des neuen Verwaltungsgebäudes wurde zweifellos erfolgreich versucht, diesem von Amtsleiter Horst Schädler formulierten Selbstbild gerecht zu werden.

• VON GÜNTHER FRITZ

Mit der Inbetriebnahme des neuen Gebäudes für das Ausländer- und Passamt und der bereits im Sommer 1998 erfolgten Betriebsübergabe des Aufnahmehausplanungs für Flüchtlinge sind zwei weitere Elemente der staatlichen Hochbautenplanung abgeschlossen worden. Beide Neubauten befinden sich in unmittelbarer Nähe des Polizeigebäudes mit dem Untersuchungsgefängnis und den Räumen der Motorfahrzeugkontrolle.

Nach dem Selbstverständnis von Amtsleiter Horst Schädler sieht das Ausländer- und Passamt als Dienstleistungserbringer gegenüber in- und aus-



Gestern wurde das neue Verwaltungsgebäude für das Ausländer- und Passamt in Vaduz offiziell eröffnet (v. l.): Horst Schädler, Leiter des Ausländer- und Passamtes, Regierungschef Mario Frick, Peter Mündle, Projektleitung des Hochbauamtes, und Architekt Hubert Ospelt.

Fotos: Vcom/Beham

gestern abend in den Räumlichkeiten des neuen Ausländer- und Passamtes, dass sich das Konzept dieses Dreierkomplexes «Polizeigebäude, Flüchtlingszentrum sowie Ausländer- und Passamt» als richtig erwiesen habe und nutzbringende Synergieeffekte ermögliche. Dadurch würden Arbeitsabläufe erleichtert, die an einem anderen Standort des neuen Amtes nicht möglich gewesen wären.

Abläufe optimieren

Das Ausländer- und Passamt habe dringend neue Räume gebraucht. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes sei nun vieles neu, an das man sich gewöhnen müsse. «Ich wünsche Ihnen allen viel Glück», sagte Regierungschef Mario Frick zu den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ausländer- und Passamtes. «Mögen Sie sich mit dem neuen Haus und seinen Räumen anfreunden und alle Vorteile herausziehen, die möglich sind, um die Abläufe zu optimieren!»

«Grenze» als zentrales gestalterisches Element

Der Leiter des Ausländer- und Passamtes, Horst Schädler, sagte gestern vor den geladenen Gästen, dass sich der frühzeitige Einbezug der Benutzer in die Planung gelohnt habe. Der Architekt, die Projektleitung und die späteren Benutzer und Benutzerinnen hätten ein intensives Jahr der Auseinandersetzungen hinter sich und dürften sich heute über die gemeinsame Realisierung eines Projektes freuen, mit dem schliesslich alle Beteiligten zufrieden seien. Die dadurch gewonnenen Arbeitsbedingungen seien in kein-



Diakon Peter Vogt segnete anlässlich der gestrigen offiziellen Eröffnung die neuen Räumlichkeiten für das Ausländer- und Passamt ein (v. l.): Walter Walch, Vorstand des Hochbauamtes, FBPL-Fraktionssprecher Gebhard Hoch, FBPL-Abgeordneter Rudolf Lampert, Diakon Peter Vogt und Horst Schädler, Leiter des Ausländer- und Passamtes.

ster Art und Weise mit dem zu vergleichen, was vorher war. Das sei mehr als ein Quantensprung gewesen.

Architekt Hubert Ospelt ging auf einige Beispiele von Problemlösungen wie die architektonische Anpassung an die Holzkonstruktion des benachbarten Flüchtlingszentrums oder die klare Erkennbarmachung des Eingangs ein. Für die Kunst am Bau, die am augenfälligsten am Eingang zum Ausdruck kommt, war Evelyne Bermann verantwortlich. Das Gebäude wurde sehr schlicht gestaltet, die graue Zementstein-Fassade, klare Flächen sowie die Rastereinteilung be-



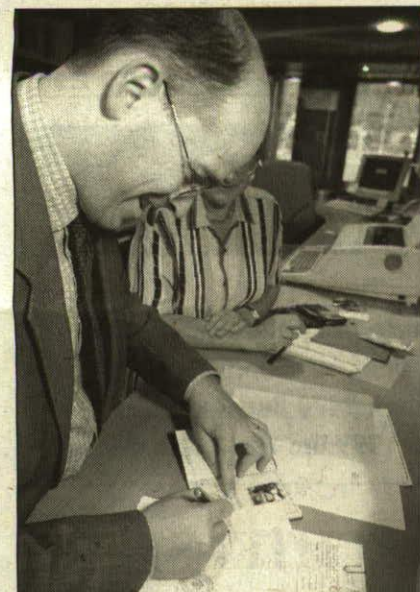
Neben Regierungschef Mario Frick zeigte sich auch der Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt (rechts) von den Vorteilen des neuen Gebäudes beeindruckt.



Die Künstlerin Evelyne Bermann (links) setzte die Form der liechtensteinischen Grenzlinie als zentrales gestalterisches Element ein. Rechts: Bauamtsleiter Walter Walch.

stimmen das Erscheinungsbild. Genau diese Strenge wollte Evelyne Bermann auflockern und dabei die architektonische Sprache aufnehmen. Dem zurückhaltenden Eingangsbereich gab sie eine Akzentuierung, die ihn als Haupteingang zu einer wichtigen Amtsstelle Bedeutung verleiht. In der künstlerischen Umsetzung stand für Evelyne Bermann die Grenze, und zwar jene des Staates Liechtenstein, im Mittelpunkt. Die Form der liechtensteinischen Grenzlinie wurde daher als zentrales gestalterisches Element eingesetzt.

Im Anschluss an die feierliche Einweihung durch Diakon Peter Vogt konnten sich die Gäste bei einem Rundgang selber ein Bild von den Räumlichkeiten des neuen Ausländer- und Passamtes machen.



Regierungschef Mario Frick nimmt gleich eine Dienstleistung des neuen Ausländer- und Passamtes in Anspruch.

ländischen Personen, aber auch gegenüber im Land erwerbstätigen Ausländerinnen und Ausländern. Im neuen Gebäude habe es Amt erst-mals die Möglichkeit erhalten, die Bereiche Passwesen, Bewilligungen, Flüchtlinge und vereinfacht die Abläufe, verkürze die Wege und erleichtere die Kommunikation und Zusammenarbeit.

Viele Synergieeffekte ermöglicht

Anlässlich der offiziellen Eröffnung erklärte Regierungschef Mario Frick



Der VU-Abgeordnete Otto Büchel und einige Mitarbeiterinnen des Ausländer- und Passamtes bei der gestrigen Einweihungsfeier.

...creaSoft!
 Informatik & Management
 Ihr kompetenter Partner für...
...Programmierung in Visual Basic
 Wenden Sie sich an Stefan Matt
 Tel. 075 373 65 25.
 CreaSoft AG
 Wehring 160
 FL-9493 Mauren